

Ein illustriertes Reisebuch über das
neue Königreich der Serben, Kroaten
und Slowenen.

[Z]

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Hermann Wendel Von Marburg bis Monastir

Eine südslawische Reise

Mit zahlreichen Illustrationen nach
Originalaufnahmen des Verfassers
in Kupferstichdruck.

**Keine trockene Beschreibung, sondern fesselnde
frische, lebendige Schilderung von Erlebtem, Ge-
hörtem und Gesehenem.** Die außerordentlich reichen
Kenntnisse des bekanten Verfassers von Land und Leuten,
Sitten und Gebräuche, Sprache und Literatur, Ge-
schichte usw. der von ihm im Spätsommer 1920 bereisten
und in dem vorliegenden Buch beschriebenen Gegenden
machen das Buch besonders interessant und wertvoll.

**Das gut ausgestattete Buch eignet sich ganz
besonders für Geschenkw Zwecke und wird
den zahlreichen Freunden wirklich guter
Reisebeschreibungen sehr willkommen sein.**

Bezugsbedingungen:

Steif brosch. mit interessantem Umschlagbild
Preis: M. 13.50 ord. / 8.75 netto bar.

In Halbleinen geb. Preis M. 18.— ord. / 11.70 netto bar.
Vorzugsausgabe auf besserem Papier in Ganzleinen gebunden
(Auflage nur 200 Ex.) Preis M. 30.— ord. / 19.50 netto bar.

Freiexemplare 11/10. In Kommission nur ausnahmsweise
bei gleichzeitiger Barbestellung und in beschränkter Anzahl.

**Vorzugsangebot: 2 Expl. mit 40% Rabatt.
Nur gültig bis 1. Mai 1921.**

**Prospekte mit Illustrationsproben (evtl. mit Firmen-
aufdruck) kostenlos.**

Auslieferung in Leipzig: **F. Voldmar.**
Weißer Zettel.

Frankfurter Societäts-Druckerei G.m.b.H.
Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. Main

Karl Wagenfeld Luzifer

[Z] ist nunmehr im [Z]
Neuen Volkstheater
Berlin

zur Aufführung gelangt und
hat in der gesamten deutschen
Presse ausnahmslos eine aner-
kennende Würdigung gefunden.

In der Berliner Presse hat das Stück eine gute Kritik gefunden.
So schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“: „Der
niederdeutschen Woche fünfter Tag brachte als Festvorstellung die
Aufführung eines in niederdeutscher Sprache geschriebenen Schau-
spiels, des „Luzifer“ von Karl Wagenfeld. Man wird dem Anlaß
für die Gelegenheit, dieses Stück zu Gesicht bekommen zu haben,
dankebar sein müssen. Denn es ist wert, bekannt zu werden. Aus
volkstümlichen Gefühlsvorstellungs- und Glaubenselementen ist
hier von derber, doch geübter Hand ein Werk geschaffen worden,
das sicherlich auf unendlich unproblematischerem Boden beheimatet
ist, als die uns in den letzten Jahren als Kraftprobe einer gärenden
Jugend angebotene Dramatik, aber den besten von ihnen an Lebendig-
keit der Anschauung, Kraft des Aufbaues und Formsickeit, die
im Gefolge guter alter Überlieferung sich wohl fühlt, den Rang
abläßt und doch mit ihnen den Zug nach dem Überpersönlichen,
Typischen, Menschheitlichen des Erlebten gemein hat. Die Aufführung,
die im Neuen Volkstheater stattfand, bereitete sich selbst durch die
Art der Inszenierung unnötige Schwierigkeiten. Trotzdem war der
Erfolg des Werkes verdienstermaßen überaus warm und herzlich,
und der erschrodene Autor konnte sich in sympatischer Unbeholfen-
heit oftmals dankend verbeugen. Wenn die Spielleitung die Haupt-
rollen neu besetzte und das Ganze sorgfältig durchkomponierte, so
könnte sie mit diesem Schauspiel von dem höllischen Gottverächter
das am Tage vorher durchgefallene Schauspiel von dem irdischen
Gottsucher in ihrem Spielplan auf die denkbar beste Weise ersetzen.
Werk und Wiedergabe werden hier noch näher betrachtet werden.“

Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ übte das Stück auf
die des Plattdeutschen mächtigen Zuschauer sichtlich eine starke
Wirkung aus. In dem zweiten Aufzug, der die Bezwingung
der Frommen durch die Sünder bringt, drängten sich padende
Wirkungen, die von um so eindringlicherer Kraft sind, als die
naive Gegenständlichkeit dieser Geschehnisse gerade im plattdeutschen
Idiom einen ungemein bildhaften Ausdruck findet.

In der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ schreibt
Dr. E. Krafft: „Die Aufführung übte eine starke Wirkung aus
und war überraschend gut.“

**Wir bitten das verehrliche Sortiment,
die Gelegenheit zu benutzen, um Käufer
auf dieses klassische niederdeutsche Werk
aufmerksam zu machen**

Bezugsbedingungen:
ord. M. 10.—, bar M. 6.50

**J. Schnell'sche
Buchhandlung G. Leopold
Warendorf i. W.**